



und bei Sonnenschein und er möge dabei die Ueberzeugung gewinnen, daß der Schwarzwalddereine für die gute edle Sache zur rechten Zeit stets die nötigen Opfer bringt.

Bei dieser Gelegenheit drängt es mich zu danken, und zwar in erster Linie dem Stuttgarter Hauptverein, sowie dem württemb. Landeskonseruatorium für Mierstümer, sowie der Frau Oberförster Nördlinger für ihre reiche Zuwendungen zum Aufbau dieser Hütte, auch den verehrl. bürgerl. Kollegien von Pfalzgrafenweiler sei hiemit an dieser Stelle öffentlich herzl. Dank gesagt für die unentgeltliche Ueferung des nötigen Holzes.

Aber verehrl. Festversammlung, es wäre ein schmählicher Akt der Pietätlosigkeit und Würde von großem Un dank zeugen, wenn wir in dieser Belustigung nicht des Mannes gedenken würden, der bei all' unserm Tam in unserem Schwarzwalddereine stets die Triebfeder und der leitende Faktor war. Es ist dies außer unvergesslicher, leider viel zu früh dahingeshiedener Vorstand und Freund Oberförster Nördlinger, dem wir, mit der Erstellung dieser nun seinen Namen tragenden Schutzhütte, ein bleibendes Denkmal setzen und dem wir an dieser Nördlinger Hütte danken für seine aufopfernde Tätigkeit in unserer Vereins sache, solange hier ein Schwarzwalddereine existiert und so lange noch ein Tropfen Blut rinnt in den Adern der Mit glieder der jetzigen Generation des Schwarzwalddereins wird der Name Nördlinger nicht vergessen werden und zum Zeichen Eurer Zustimmung und Eures stillen Gedenkens an den lieben Dahingeshiedenen, weicht mit entblößtem Haupte einen Augenblick seinem Gedächtnis. (Dies geschah in ernster und feierlicher Weise.)

Ich kann es mir nun nicht verjagen bei der heutigen Gelegenheit an die verehrl. bürgerlichen Kollegien von Pfalzgrafenweiler die herzlichste Bitte zu richten, daß sie diese Nördlinger Hütte von jetzt ab auf alle fernere Zeiten in ihren sicheren Schutz und ihre sorgsame Obhut nehmen. Möge die Nördlinger Hütte dazu beitragen, daß unser von Obstdäumen umrahmter Ort Pfalzgrafenweiler von Jahr zu Jahr mehr und mehr von den Naturfreunden aufgesucht werde und daß er sich mehr und mehr als eine Perle im Schwarzwald erweisen möge, zum frohen Genuß aller Wanderer und zur Freude aller unserer Bewohner. Diesem Wunsch möchte ich noch hinzufügen, unser Schwarzwalddereine er wache, blühe und gedeihe!

Wüstfäden, Gesänge des Niedertranzes Pfalzgrafen weiler und Auren wechselten nun miteinander ab. Pro fessor Diller-Stuttgart sprach im Namen des Gesamt anschusses des württ. Schwarzwalddereins die herzlichsten Glückwünsche für den Bezirksverein Pfalzgrafenweiler aus, Baron Freiherr von Säßlin-Dornstetten toastete auf den Vorstand des württ. Schwarzwalddereins und dessen Vertreter, Professor Eadriß-Stuttgart gedachte des Ober förster Nördlinger und feierte in begeisterten Worten den Schwarzwald, zum Schluß ein Pfaches „Waldheil“ auf den Schwarzwald und seine Bewohner ausbringend. Auch Oberförster Weith Altensteig hielt seinem Freunde Ober förster Nördlinger einen warmen Nachruf und bemerkte, daß heute der Wunsch des Dahingeshiedenen erfüllt sei, der auf diesem schönen Fleckchen Erde schon längst eine Schutzhütte plante. Schließlich spendete der Redner, Forst amtsmann Barth, der sich um die Erstellung der Hütte und um das Gelingen der Feier so sehr verdient gemacht hat, das wohlverdiente Lob. Frohe Stunden brachte der Auf enthalt für alle Besucher der Feier, die sich bis zum Abend auf dem Schloßberg bei guter Bewirtung vergnügten. Ein Bankett, das abends im Gasthof z. „Schwanen“ statt fand, bildete den Schluß der so wohl gelungenen Feier. Jedermann kann der Besuch der Nördlingerhütte aufs wärmste empfehlen werden.

Beerenzimmern, 26. Juli. Durch heftiges, anhalten des Peitschenknallens wurde heute früh halb 3 Uhr

Lehrer Mayer hier aus dem Schlafe geweckt. Kaum war er aus Fenster getreten, um nach dem rückwärtslofen Ruhe störer zu sehen, als plötzlich 4 Revolvergeschosse gegen das Fenster, an welchem Lehrer Mayer stand, abgefeuert wurden. Die Kugeln verfehlten jedoch glücklichweise ihr Ziel und wurden später in der Decke und in den Wänden des Schlafzimmers auf gefunden. Heute mittag begab sich das Gericht aus Kottweil zur Erhebung des Sachverhalts an Ort und Stelle. Der Täter ist noch nicht ermittelt. (Wahrscheinlich ist Lehrer Mayer wie Hunderte seiner Kollegen, zahlreiche Geistliche und viele andere Leute ein Bekämpfer des zu einer Landplage gewordenen Unfugs des Peitschenknallens. Dieses wurde im vorliegenden Fall, welchen der „Schw. Volksfr.“ mittelt, nicht betriebshalber, sondern in der ausgegebenen Nachtstunde nur zu dem Zwecke ausgeführt, das Objekt für das Attentat anzuloden. So muß es kommen. Tritt jemand für Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ein, welche zur Aufrechterhaltung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung dienen, so hat er zu gewärtigen, daß er von rohen Menschen, jung und alt, und zwar nicht nur auf dem Lande, sondern auch in der Stadt, auf offener Straße verläßt, verhöhnt und verspottet wird, man geht sogar soweit, ein Menschenleben aus hubenhafter Rache zu gefährden, oder gar zu vernichten. Das „D. Volksbl.“, das in letzter Zeit wiederholt in schärfster Weise a bgefaßte Artikel gegen den lästigen und rohen Unfug gebracht hat, berichtete auch, daß vor nicht langer Zeit einem Geistlichen in einer Ortschaft des Oberamts Ehingen am hellen Tage die Peitsche ins Gesicht ge schlagen wurde. Das genannte Blatt rüft ganz ener gisch nach Abhilfe. Nach einer Zuschrift aus dem Ober land an das genannte Organ sehen es die Verläder des wäpsten Teils namentlich auf Schulhäuser bezw. die Lehrer ab, wo mit Fleisch erst recht getollt wird, „um die Ketts zu ärgern“. Sieht man einen „Herren“ — sei er ein Geist licher, Lehrer, Beamter oder sonst ein Bürger —, dem dieses Gesnall nicht paßt, und der nicht der gleichen Ansicht wie diese Herren Bauernrechte ist, so wird standalös darauf losgeknallt. Viele Kerze beklagen sich bitter, daß speziell auf den Ministerialerlaß es eher minder, als besser geworden sei. Kranke Leute klagen den Kerzen täglich, was sie dadurch anzusehen haben. Für Herz und Lungenkranke speziell, für jeden Leidenden, und zum arbeits Teil auch für den gesunden Menschen gehört viel Geduld dazu, diese Mißstände zu ertragen. Der Tü tlinger „Gränzboten“ läßt sich darin aus, daß wenn die neuerliche Verfügung des R. Ministeriums des Innern nicht den erhofften Erfolg gehabt habe, eben schärfere Maßregeln ergriffen werden müßten. Es könnte als ein Zeichen von Schwachheit ausgelegt werden, wenn das Ministerium vor einigen Reaktanten die Segel streichen würde. Deshalb muß etwas geschehen, was dem Unfug ein für allemal ein Ende macht. Manche Oberämter (Tübingen, Ulm, Rastatt) haben das Knallen ganz unterjagt, denn es sind meistens windige Wortwände, mit welchen die Ausnahmefälle gerechtfertigt werden. Nach dem Vorfall in S. muß man sagen, die Verläder des Unfugs treiben es selbst so weit, daß ihnen nicht nur die Behörden, sondern auch alle anständigen Menschen auf den Leib rücken müssen. Die Peitsche ist überhaupt unnötig. Es geht auch ohne sie.) (Schw. B.)

Jülingen, 29. Juli. Der 16jährige Stadtdiöbner Rudolf Kott von hier, welcher am 22. Juni einem 64jährigen Mädchen den Hals durchschneiden wollte und das Kind schwer verlegte, wurde gestern zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Leonberg, 28. Juli. Hier ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der 27jährige Arbeiter August Häbe war an einem Neubau mit Verbleidungsarbeiten beschäftigt. Während ihm nun ein anderer Arbeiter ein Stück Holz

hinaufreichen wollte, brach eine Latte am Gerüst und der junge Mann stürzte aus einer Höhe von etwa 15 Meter herab, gerade vor die Füße seines Vaters und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Ankommen ge zweifelt wird; er ist noch immer bewußtlos.

Göppingen, 28. Juli. Gestern ging hier und über die Umgegend schwere Gewitter nieder, die beträch tlichen Schaden anrichteten. Der Blitz schlug mehrermale ein. Unter anderem wurde in Großeslingen ein Kamin schwer beschädigt, und an einem Haus der ganze Vordergiebel stark demoliert.

Niederstellen O. Gerabronn, 28. Juli. Durch einen eigenartigen Unfall war heute früh der um 9 Uhr die hiesige Station in der Richtung nach Mergentheim verlassende Güterzug vom Entgleisen bedroht. Aus einem Viehwagen gelang es einem starken Kind, durch die an der Kopfseite des Wagens befindliche Luke zu entkommen. Das Tier stürzte zwischen den Wagen hindurch auf die Schienen. Die Bremsen wurden durch das Anstößen der Wagen auf die Gefahr aufmerksam, und brachten mit großer Anstrengung den Zug zum Stehen. Das Tier wurde furchtbar zermalmt unter den Trümmern hervorgezogen.

Alm, 27. Juli. Das Zentrum hat als Kandidaten für die nächsten Landtagswahlen im Oberamt Ehingen den bisherigen Abgeordneten, den Vizepräsidenten v. Kiene, auf gestellt. Dieser hat die Kandidatur angenommen. Der Bezirk ist dem Zentrum sicher.

Alm, 28. Juli. Bei den Vorbereitungen zu einer Nachbildung erkrankten, wie wir in einem Teil der letzten Nummer unserer Zeitung berichteten, gestern abend 4 Pioniere in der Donau. Ein offizieller Bericht sagt hierüber folgendes: Gestern gegen 8 Uhr abends fuhr eine mit Brückengeräten beladene Fähre auf der Faher nach Talsingen, woselbst ein nächlicher Brückenschlag stattfinden sollte, mit einem auf der Fähre stehenden Kammergerüst gegen das Fährtan der Fähre an der Friedrichsau. Durch den Anprall wurde die gesamte Besatzung in die zur Zeit hochgehende Donau geschleudert. Die Fähre selbst sank fast augenblicklich. 18 Mann der Besatzung sind gerettet, ver mißt werden der Vizefeldwebel Pfiffer (verheiratet) und drei Pioniere der 2. Kompagnie. Die sofort während der Nacht angestellten und dauernd fortgesetzten Bergungs veruche, sowie die Erlaubung der Donauufer bis Göttingen verließen bis jetzt ergebnislos.

Rehheim, 29. Juli. In dem über den Einsturz einer Schener schreibt der Koz. v. Oberland: Gestern abend 5 Uhr stürzte eine Holzreime, deren Dach man in die Höhe treiben wollte, plötzlich zusammen und begrub vier Arbeiter unter ihren Trümmern. Ein 15jähriger Knabe, welcher Handlangerdienste leistete, wurde tot hervorgezogen, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Konstanz, 28. Juli. In Weildorf wurde ein Mann vom Blig erschlagen.

Heidelberg, 28. Juli. Der Neckar ist infolge der gestrigen Gewitterniederschläge über Nacht um einen Meter gestiegen. Von Heilbronn wird weiteres rapides Steigen des Flusses gemeldet. Die Neckar-Schiffahrt hat ihren Betrieb eingestellt.

Lambrecht i. Pfalz, 29. Juli. Die Zuckfabrik von Kölsch und Hellmann ist heute früh vollständig niedergebrannt. Viele Vorräte sind mitverbraunt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hagen i. B., 27. Juli. Amtliches Wahlresultat. Für Bürgermeister Cuno (fr. Bpl.) wurden 21,598 Stimmen abgegeben, für den Arbeitersekretär König (Soz.) 18,717. Cuno ist somit gewählt.

Berlin, 28. Juli. Gegen den Major Fischer, à la suite der Schutztruppe für Ostafrika und beim Oberkommando

### Selbstsucht

Steter Mut und gleicher Sinn  
Nacht beständigen Gewinn.

## Der Schmuck von einer Million.

Von Georg Paulsen.

(Fortsetzung.)

„Ralph, laß mich nicht im Stich,“ röhnte James, „Anita verlieren und dann noch eine Katastrophe hier im Hause dazu . . .“

„Dummes Zeug, lache die stolze Dame aus, Deine Schwester,“ höhnte der Abenteuerer.

„Auch mit meinen Geldmitteln bin ich ganz am Rande,“ ächzte James.

„Ach was, der Sohn von Patrick O'Brien hat immer noch Kredit,“ wies ihn Ralph ab.

„Nur bis zu einer gewissen Grenze!“

„So also steht's? Ueber wie viel Dollars verfügst Du noch?“

„Ein paar Tausend ist mein ganzer Besitz,“ antwortete James angstvoll.

„So viel habe auch ich. Und zusammen genommen gibt das genug, heute Nacht im Klub noch eine große Spielpartie zu wagen. Ist Du einverstanden?“

„Was blieb mir anders übrig?“

„Also um Mitternacht treffen wir uns. Nach meinem heutigen Riesenspech in der Plebe muß ja das Glück im Spiel wiederkommen. Also um Mitternacht.“

Er reichte dem jungen Manne die Hand und war dann schnell aus dem Saale hinaus, denn er sah in der Ferne Harriet, die sie Beide beobachtete. Als Ralph Norrich

das Palais O'Brien's verließ, murmelte es vor sich hin: „Es ist zu Ende hier. Heute Nacht das Spiel, in den nächsten Tagen den großen Schlag und dann fort. Sei es nun mit Anita oder ohne sie. Von diesem Schwachkopf James habe ich nichts mehr zu erwarten, mag er selbst zu sehen, wie er zurecht kommt.“

Zwischen war Harriet zu ihrem Bruder getreten und hatte ihm sehr ernst zugestimmt: „Hüte Dich vor diesem Ralph Norrich, James; ich halte ihn für einen Menschen, der zu Allem fähig ist. Wenn er Dich seinem Einfluß unterwerfen sollte, schlimme Tage könnten für Dich kommen.“

James stieg die Bornesstraße ins Gesicht: Hier von seiner Schwester, die jünger war, wie er selbst, gleich einem Schalkbuben unterwiesen und getadelt zu werden, das war mehr wie zu viel, das sehte Allem, was bisher vorgefallen war, die Krone auf. Ralph hatte Recht, er durfte sich von den Lannern seiner Schwester nichts mehr gefallen lassen.

„Bitte, beglücke Andere mit Deinem guten Rat, z. B. diesen Mr. Wilson, der seine Augen nicht von Dir abwenden kann. Ich bedarf Deiner Lehren wirklich nicht, ich weiß selbst, was ich zu tun habe.“ Damit ging er schnell in ein Nebenzimmer, während Harriet, von diesem Ausreten über rascht, ihm erstaunt nachsah. Mit finsterner Stirn wendete sie sich dann wieder zur Gesellschaft zurück, und es gelang ihr nicht sofort, den Vätern ihres Vaters wieder ein heiteres Gesicht zu zeigen.

„So ernst, Miß O'Brien?“ fragte da Tom Wilson. „Gerade wollte ich mich von Ihnen verabschieden, und ich dachte ein freundliches Lächeln mit auf den Weg nehmen zu können.“

„Es war nur ein kleiner Verdruß, und der ist vorüber, Mr. Wilson,“ erwiderte sie mit anmutigem Lächeln. „Es macht mir Sorge, daß James sich von diesem Ralph Norrich mehr beeinflussen läßt, als gut ist. Ich habe früher in

diesem Verkehr nichts für James sonderlich Gefährliches gesehen, aber ein Vorfall hat mir die Augen über den wahren Charakter dieses Mexikaners geöffnet.“

Wilson sah sie erwartungsvoll an, und Harriet antwortete auf die in seinem Blick liegende stumme Frage: „Erlaube Sie es mir, auf den Vorfall zurückzukommen, die Angelegenheit ist erledigt.“ Und als sie in des Jünglings Mienen ein volles Versehen gewahrte, errödete sie leicht. „Wenn Sie, Mr. Wilson, noch einmal mit James sprechen? Mein Bruder ist ein schwacher, leichtsinniger aber noch kein eigentlich schlechter Mensch!“

„Es würde, fürchte ich, wenig nützen,“ versetzte Wil son. „Menschen, wie Ihr Bruder, sehen schon in jedem gut gemeinten Wort eine Bevormundung, fühlen sich dadurch beleidigt und tun gerade das Gegenteil von dem, was er sagt. James muß einmal vom Leben in die Schule genommen werden, für ihn wäre es das Beste gewesen, er hätte erst spät erkannt, daß er der Sohn eines sehr reichen Mannes ist. Sie wissen, Newyork ist nicht arm an solchen Burschen, die keine dringendere Aufgabe kennen, als das Geld ihrer Väter zu vertun!“

Harriet lächelte. „Sie sind anders!“ „Ich hatte weder einen reichen Vater, noch sonst Ge legenheit, das Geld so gering zu achten, wie die Söhne unserer Finanzgrößen. Uebrigens . . . darf ich ganz offen sein, wie einem Freunde gegenüber, der verspricht, keine Mitteilung falsch zu deuten?“

„Darum bitte ich Sie!“

„Nun denn, ich halte diesen Ralph Norrich für weit weniger gefährlich für Mr. James, als seine Schwester Anita. Sie ist eine pompöse Schönheit und Mr. James . . . nun ich brauche meinen Worten wohl sonst nichts weiter hinzuzufügen.“

(Fortsetzung folgt.)

der Schutztruppen Vorstand der Begleitungsabteilung, ist nach dem Lokalanzeiger wegen Verdacht der Befehlsgebung das amtliche Verfahren eingeleitet und der Beschuldigte in Untersuchungshaft genommen worden. Major Fischer gehörte ehemals der alten Bismarck-Truppe an, nachdem er zuvor in sächsischen Diensten gestanden hatte. Die Anschuldigungen gegen Fischer dürften sich in erster Linie auf seine Beziehungen zu einer großen hiesigen Lieferungsfirma beziehen.

**Berlin, 28. Juli.** Eine Anzahl von Mitgliedern der aufgelösten Duma war am Donnerstagabend in Berlin mit einigen deutschen Freunden der russischen Freiheitsbewegung bei einem Mahle in kleinem Kreise versammelt, zu dem auch ein Mitarbeiter der russischen Korrespondenz gehörte, der über die Zusammenkunft u. a. folgende Mitteilung macht: Die Dumaabgeordneten bemerkten auf den Hinweis, daß die Auflösung der Duma vom Volk mit Ruhe aufgenommen worden sei, folgendes: Die Antwort wird gegeben werden. Die Kampfpartei wird zum Argument der Duma zurückkehren, die Bauern werden keine Steuern zahlen und Tumulte verüben. Nur werden einige Wochen, vielleicht ein paar Monate hinzuziehen, bis der genügend organisierte Kampf ausbricht; und selbst wenn Stolypin die ehrliche Absicht hätte, ohne Anwendung von Gewalt zu regieren, es wird ihm nicht möglich sein; das Volk wird Rechenschaft fordern über die Behandlung der Duma.

**Chemnitz, 28. Juli.** Sechs große sozialdemokratische Versammlungen verhängten den Boykott über die zehn preisverhörenden Brauereien von Chemnitz und Umgebung.

### Russländisches.

**Josfa, 29. Juli.** In Philippopol haben, wie von dort gemeldet wird, heute griechische Kundgebungen stattgefunden, die große Dimensionen annahmen. Von früh bis nachmittags durchzogen von Agitatoren geführte Bänder die Stadt und nahmen sämtliche 6 Kirchen der Griechen gewaltsam in Besitz. Im ganzen griechischen Viertel wurden Fensterbänke eingeworfen und über 60 griechische Geschäftsläden demoliert und vernichtet. Auch 2 Schulen, mehrere Kaffeehäuser, sowie ein dem russischen Millionär Morcal gehörige wertvolle Bibliothek wurden völlig zerstört. Verläste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet. Requiriertes Militär erwies sich unfähig, den Exzessen Einhalt zu tun. Die Vorgänge werden hier allgemein verurteilt.

**Melita, 28. Juli.** Die Auflösung der Truppen des Prätendenten Bu Hamara bestätigt sich. Die Truppen wurden bei ihrer Niederlage von dem Reich von Ägypten befehligt. Wie die Besiegten erklären, wurden sie von den Mauern am Quabdana verraten, die bei Ägypten gelagert hatten, dann aber zu den Truppen des Sultans übergegangen waren, die sich des ganzen Lagers, sowie eines Geschützes bemächtigten. Der Prätendent befahl den Stämmen von Ghelaya, sich mit Ägypten zu vereinigen. Der Hauptling Ghaldi ist seinen Wunden erlegen. Man erwartet neue Geschehnisse.

### Die Lage in Russland.

**Warschau, 29. Juli.** Es heißt, daß bei einem gestrigen Ueberfall auf den Personenzug Alexandrow-Warschau den Ätern über 100 000 Rubel und auch ein ausländisches Wertpaket in die Hände gefallen sind. Die genaue Summe konnte nicht festgestellt werden, da die betr. Dokumente mit verschwunden sind. Die ganze Besatzung des Weichseldampfers „Kurier“ ist verhaftet worden, da der Verdacht besteht, daß der Dampfer von der Bande, die am Donnerstag den Zug der Warschau-Bahn überraubte, benutzt wurde. — Gestern abend

brach im „Stadtgarten“ eine Panik aus. Es fielen mehrere Schüsse, durch die 1 Person getötet und 4 andere verletzt wurden.

**Warschau, 28. Juli.** Gegen den Direktor der hiesigen Tochtergesellschaft der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur, R. Bräuer, ist heute ein Revolverattentat verübt worden; Rörder ist schwer verwundet.

**Petersburg, 29. Juli.** Im sogenannten „Petersburger Stadteil“ wurde gestern eine Druckerei von Bewaffneten überfallen, welche den Verwalter und die anderen Angestellten der Druckerei festhielten, eine von ihnen mitgebrachte Matrize des Wiborger Aufrufes stereotypierten und auf der Rotationsmaschine in 150 000 Exemplaren druckten. Während dieser Arbeit wurde in einer der Druckerei gegenüberliegenden Kapelle ein Gottesdienst abgehalten, dem eine große Menschenmenge beiwohnte und der von vielen Polizisten bewacht wurde. Trotzdem erfuhr die Polizei den Vorfall erst, nachdem die Bewaffneten bereits spurlos verschwunden waren.

**Petersburg, 29. Juli.** Das Ministerium für Handel und Industrie verordnet an die Behörden und an Vertreter der Industrie Entwürfe von Arbeitergesetzen zur Begünstigung. Die Entwürfe behandeln die Regelung des Arbeitsvertrages, die Maximalarbeitszeit, die Einführung der Kranken- und Unfallversicherung, die Errichtung von Berufsschulen, die Errichtung von Werkswohnungen, sowie Vorschriften über Beaufsichtigung der Fabrikanlagen durch besondere Industriebehörden.

**Petersburg, 29. Juli.** In Poltawa ereigneten sich gestern ernste Militärunruhen. Infanterieeinheiten des Slesischen Regiments, die einige Arrestanten abführen wollten, wurden von Kosaken beschossen, wobei mehrere Verletzte getötet und andere schwer verletzt wurden. Heute ist die Ruhe wiederhergestellt.

**Sewastopol, 29. Juli.** Das Marinekriegsgericht sprach heute das Urteil über die wegen der Militär-Unruhen zu Ende vorigen Jahres unter Auflage gestellten Matrosen. Die 4 Hauptangeklagten wurden zu 10 Jahren Zuchthaus, einer zu lebenslänglich und 32 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer; 50 Matrosen erhielten Gefängnisstrafen, 6 wurden freigesprochen.

**Sewastopol, 29. Juli.** Einer der in der Angelegenheit des am 27. Mai verübten Bombenanschlages gegen den Festungskommandanten General Repluniew verhafteten Personen namens Sawenlow ist heute unter Beihilfe eines Freiwilligen aus der Hauptwache entflohen. Der Freiwillige ist ebenfalls geflüchtet.

**Jizis, 29. Juli.** Zwischen Armeniern und Tataren ist es nach Meldungen aus Schirvan erneut zu offenen Feindseligkeiten gekommen, während deren die Stadt Schirvan 2 Tage aus 27 Geschützen beschossen und in Brand gesetzt wurde. Jetzt haben nach einem dem Stadthauptmann zugegangenen Telegramm die Kämpfer den Parteien die Feindseligkeiten eingestellt und je 5 Vertrauensmänner gewählt, von denen die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festgesetzt werden sollen.

### Juli-Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)  
War auch das Wetter wechselvoll, — bracht' doch der Juli seinen Boll — der Freude auch in diesem Jahr — den Menschenkindern gerne dar. — In München war das ganz der Fall, — wo der Herbstjaft überall — in Strömen durch der Schützen Troß — zum deutschen Bundesjahren floß. — Herrgotts Sakra, war das a Durst — bei Radie und bei warmer Barst, — der sich dort stark entwickelt hat, — in der alten trinkfesten Stadt. — Hier ähnt für des Vaterland — der deutsche Schätze Aug und Hand; — Prinz Ludwig nahm freit teil daran, — zeigt' sich als ganzer deutscher Mann — und rit mit seiner

Nede fort — die Schänen aus Ost, West, Süd, Nord! — Während man dem Deutschtum sich hier weilt, — be-gann die große Festspielzeit — im gitterdämmenden Bahreuth — für Wagner's Kunstverstand'ge Deut'. — Zur Führung unsrer Krieger Reich'a — traf Oberst Deimiting wieder ein — im fernem Südwest-Afrika, — ein bald'ger Frieden sei ihm nah! — Zur Nordlandfahrt des Kaisers stand — dieser in Dronheim Hand in Hand — mit König Gaalon, Tren' im Bild, — zu der Norweger größtem Glück. — Während in Ungarn, Desterreich — die Lage immer noch blieb gleich, — von neuem in den Armen lag — durch Abessinien's Vertrag — Freund John Bull die Italia, — was Frankreich freundlich schmanzelnd sah. — Das fährt zum Ende unterdes — nunmehr setzen Dreifuß-Prozess; — Dreifuß wurd' relaxapitaliert — und ist zum Major avanciert, — Picquart sogar zum General, — aus ist nun endlich der Skandal! — In Rußland großer Staatsstreik war, — dort hat der selbstherrliche Zar — die Duma plötzlich aufgelöst, — und von Vertretung ganz entblößt — steht wiederum das Volk nun da, — und die Revolution ist nah; — dram jagte Kapland im Verlauf — auch Englands Flottenabfah auf. — Im fernem Südamerika — ein Operettenkrieg geschah, — in San Salvador Honduras — entflamte hell der grimmige Haß — gegen Guatemala auf, — und mutig gingen beide drauf. — Doch trat schon wieder Frieden ein, — denn Roosvelt meagte sich hinein. — So ging dahin in Freud' und Leid — der Mond, der sauren Gurtenzeit!

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 28. Juli.** (Vom Lebensmittelmarkt.) Der Markt steht gegenwärtig auf der Höhe des sommerlichen Reichturns. Auch der heutige Markt bot eine Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem Großmarkt kosteten Heidelbeeren 12 bis 18 Pfg., Stachelbeeren 7-8 Pfg., Johannisbeeren 14-15 Pfg., Himbeeren 35-40 Pfg., Aprikosen 30-40 Pfg., Pfirsiche 38-45 Pfg., Kirschen 15-24 Pfg., Birnen 15-25 Pfg., Pfäumen 15 Pfg., per Pfd. Einmachgurken kosteten kleinere 40-45 Pfg., größere 60 bis 80 Pfg., per 100 Stück, Einmachbohnen 8-9 Pfg., per Pfund. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich um 5 Pfg. teurer. Auf dem Gemüsemarkt haben sich die Preise wenig verändert. Der hiesige Seefischmarkt verzeichnete Scheffische zu 35 Pfg., Koblau zu 30 Pfg., Seelachs zu 30 Pfg., Merlan zu 25 Pfg., Goldbarsch zu 40 Pfg., per Pfd. Auf dem Wollmarkt kostete das Pfd. saure Butter 1.10 Mk., das Pfd. süße Butter 1.25-1.30 Mk., das Pfd. Kartoffeln 5-6 Pfg.

**Stuttgart, 29. Juli.** Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Diese Woche sind eingegangen: Anghote in Johannisbeeren und Stachelbeeren aus Saulgau, Stuttgart, Laupheim, Remmendorf, Söflingen, Weil im Dorf, in Himbeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren aus Bielefeld, in Tafeläpfel aus Saulgau, Badnang, Weil im Dorf, Tafelbirnen aus Weil im Dorf, Marbach, Nachfragen in Himbeeren aus Untertürkingen, Rürtingen, Hall, Dotternhausen, in Stachelbeeren aus Hechingen, Stuttgart, Lutzlingen, in Johannisbeeren aus Stuttgart, Söfen, Rürtingen, Gomaringen, in Preiselbeeren aus Rürtingen, Nechingen, in Heidelbeeren aus Nechingen, Giltenschied, in Mirabellen aus Freudenstadt, in Aprikosen und Pfirsichen aus Dotternhausen, in Tafeläpfel aus Cannstatt, Hechingen, Dotternhausen, Gomaringen, in Tafelbirnen aus Cannstatt, Hechingen, Stuttgart, Gomaringen, in Tomaten aus Dotternhausen, in Quitten aus Rürtingen, in Zwetschen aus Hechingen, Cannstatt. Die Vermittlung geschieht kostenlos. Schiffspreise angrößer Markt: Heidelbeeren per Pfd. 45-50 Pfg., Himbeeren 30-35 Pfg., Johannisbeeren 10-14 Pfg., Stachelbeeren 6-9 Pfg., Heidelbeeren 10-13 Pfg., Pfirsiche 35-45 Pfg., Aprikosen 25-40 Pfg., Reineclauden 15 Pfg., Kirschen 14-25 Pfg., Birnen 14-20 Pfg. Bei starker Zufuhr lebhafter Verkauf.

**Geislaheim, 28. Juli.** Der gestrige Schweinemarkt war sehr stark besahren, die Zufuhr betrug ca. 740 Stück Milch- und 10 Stück Ferkelschweine. Milchschweine kosteten 28-34 Mk., per Paar, Ferkelschweine 78-92 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig

**Seidenstoffe von Mt. 1.10 an** — fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann! **Seidenhand Weinbreuner, Stuttgart, Markstraße 10**

**Gemeinde Walddorf.**  
**Der Außen-Austrich und Verputz des Rathhauses**  
im Betrag von rund 300 Mk.  
ist im Afford zu vergeben.  
Voranschlag und Bedingungen liegen beim Schultheißenamt zur Einsicht auf, wo auch die Offerte verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis  
**4. August, nachmittags 3 Uhr**  
einzureichen sind.  
Altensteig, 28. Juli 1906.  
D.-A.-Baumeister Köbele.

**Göttelfingen.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 1. August d. J.  
nachmittags 2 Uhr  
kommen in dem Rathhaus hier aus den Gemeindeforsten, Föhmladerhardt u. Föhmladerhölzle zum Verkauf:  
263 Stück Langholz II.-V. Kl. mit zus. 103,68 Fhm.  
gleichzeitig auch 16 Rammeter Rollen (Papierholz)  
wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 27. Juli 1906.  
Gemeinderat.

Altensteig. empfiehlt die **W. Niefer'sche Buchhandl.**

**Altensteig-Stadt.**  
**Brennholz-Verkauf**  
am Mittwoch, den 1. Aug. d. J.  
vormittags 11 1/2 Uhr  
auf hies. Rathhaus aus Stadtwald  
Markthalde Abt. 1, 2:  
31 Nm. tan. Aubruch  
8 Nm. weißtan. Rinde.  
Den 26. Juli 1906.  
Stadtschulth.-Amt:  
Welter.

**Altensteig.**  
**Glas-Rolben**  
mit Strohgeflecht  
Weidengeflecht u.  
bloße u. Destillieren  
in verschiedenen Größen  
billigst bei  
**C. W. Luz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.  
**Fliegen-Gläser**  
und  
**Fliegen-Fänger**  
ebenfalls billig bei  
Obigem.

**Altensteig.**  
**Wohnhaus Verkauf.**  
Unterzeichneter ist gejonnen wegen Kauf eines anderen Hauses seinen jetzigen **Wohnhausanteil** zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
**J. G. Luz**  
Glasermeister.  
**Altensteig.**  
**Gänzliche Versteigerung des Warenlagers.**  
Die Unterzeichneten bringen am **Dienstag, den 31. Juli (Jakobimarkt)** von morgens 1/2 Uhr ab sämtliche noch vorhandenen Artikel in **Spezerei-, Kurz- und Ellenwaren** öffentlich zur Versteigerung.  
Liebhaber sind eingeladen.  
**Gensheimer und Merkle.**

**Nierenleiden**  
Schmerzbringendes Mittel, welches den Urstoffwechsel regelt, bei längerem Gebrauch gewiß zum Besten kommen bringt, und jegliche Schmerzen erloht. Ist **„Dr. Banholzer's Herbol“** Glas N. 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Herrn. **Sch. u. M. Banholzer & Hager, G. m. b. H., München.**  
Vertreter gesucht.

**Ein Juwel**  
ist ein seltenes, reines Geschl., rosiges jugendfrisches Antlitzchen, welche, sammet weiche Haut und dienend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:  
**Stechenpferd-Glänzmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Fladenbeul mit Schmalze: Stechenpferd, a. St. 50 Pfg. bei: Krotzschler Schiffer



**Waschmangeln**  
sowie  
**Waschwindmaschinen**  
empfehle in schöner Auswahl

Altensteig.  
Schmidt's Patent-  
**Wasch-**  
**maschinen**  
Schmidt's Patent-  
**Butter-**  
**maschinen**



**Paul Beck.**

Stuttgart-Altensteig.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag, den 2. August ds. Jd.  
in das Gasthaus zur „Blume“ in Altensteig  
freundlichst einzuladen.

**Heinrich Huber**  
Kutscher  
in Stuttgart.

**Friederike Hirn**  
Tochter des  
Ehr. Hrn. Bäckers  
in Altensteig.

Ausgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**C. W. Lutz Nachfolger**  
**Fritz Bühler jr.**

Altensteig  
empfehle

zur gegenwärtigen Hauptverbrauchszeit  
in großer reich ergänzter Auswahl:

**Steinzeug-Waren**

gran und grau-blau

als:

**Schmalzhäfen**  
in 12 Größen

**Wasserkrüge**

**Einnachtöpfe**

**Sutterkrüge**

**Essigfäßchen**

liegend auf Fuß

**Badschüsseln**

mit Ausguß

**Bierkrüge**

für Arbeiter 1 u. 1/2 Liter

**Milchhasen**

1 Liter mit Ausguß

**Einfachkrüge**

braun zum Verkorken

**Einfachtöpfe**

mit Glasdeckel und  
Patentverschluß

ferner:

**Einnachtgläser**

in verschiedenen Größen für Früchte, Seelen und Honig  
zum Ueberbinden gerichtet, mit Schrauben- oder sogen.  
Reformverschluß

außerordentlich billig.

**Maurer-  
Steinhauer-  
Erdarbeiter-  
Werkzeuge**

hält in reicher Auswahl vor-  
rätig

**Karl Henfler Wwe.**

Waschkörbe oval u. viereckig  
Butterkörbe braun  
Strickkörbe  
Nähkörbe mit u. ohne Deckel  
Wandkörbe  
franz. Marktkörbe  
schwed. Spahnkörbe  
Umbhängtäschchen  
Papierkörbe  
Reisekörbe  
Waschverwandtkörbe  
Armkörbe mit 1 u. 2 Deckel  
Armkörbe mit Emailleinsatz  
Körbe für landw. Bedarf  
Metzger-Körbe  
Bäcker-  
in verschiedenen Größen und  
den neuesten Fassungen  
Handkörben  
in Stroh, Linsen, Palm und  
Weiden  
Möbellöcher  
Für Vorlagen  
Fuß-Unterlagen

Große Auswahl!  
Billige Preise!

**C. W. Lutz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.

**Korbmöbel**

aller Art  
werden auf Wunsch zu Original-  
Fabrikpreisen prompt geliefert  
und empfehle den Spezial-Katalog  
hierfür zur gefl. Bedienung.  
Obiger.

Altensteig.

**la. Ernte-  
Schweizerkäse**

per Pfund 65 Pfg.  
bei Laibe ca. 8/10 Pfd. 60 Pfg.  
empfehle

**Ehrn. Burghard jr.**

Altensteig.

**Selbstgemachte  
Eiernudeln**

für Suppen u. Gemüse  
empfehle täglich frisch  
**C. Fril.**

Heseldronn.

Auf  
bevorstehende Verbrauchszeit  
empfehle meinen  
reinen selbstgebrannten  
**Frucht-  
branntwein**  
per Liter 1 Mark  
bei Mehrabnahme billiger  
Nirn z. „Hirsch“.

Altensteig.

**Garbenbänder**

empfehle **Karl Kohler**  
Seiler.

Ein Lieferant für täglich 200  
Liter

**Milch**

nach Pforzheim wird von pünktl.  
Zähler sofort gesucht. Preis pr.  
Liter 16 Pfg.  
Off. an die Exped. ds. Bl. er-  
wünscht.

Spielberg, den 30. Juli 1906.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme während der Krankheit und dem Hin-  
scheiden unserer unvergesslichen, nun in Gott  
ruhenden Frau, Mutter, Groß- und Schwieger-  
mutter

**Katharina Keller**  
geb. Meeder

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von  
hier und auswärts, für die vielen Blumenspenden  
und den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit dem Gesang-  
verein und seinen Schülern sagt im Namen der Hinterbliebenen  
innigsten Dank

der trauernde Witte:  
**Johs. Keller, Schultheiß.**

Altensteig.

**Gerste und Roggen fein gerissen**  
**Welschkorn und Welschkornmehl**  
zu billigen Preisen

empfehle

**Christoph Bühler.**

Eine Partie

**Buchen- und Tannen-Brennholz**  
(Scheiter) und einige Raummeter Schindelholz verkauft preiswert  
der Obige.

Pfalzgrafenweiler.

**Einnachtgläser**  
mit Patentverschluß

empfehle in allen Größen billig

**Friedr. Jung.**

Altensteig.

**Lehr-Verträge**

nach den neuesten Vorschriften  
find vorrätig in der

**W. Rieker'schen Buchdruckerei.**

Pfalzgrafenweiler.

**la. Ernte-  
Schweizerkäse**

per Pfund 65 Pfg.  
bei Laibe ca. 8/10 Pfd. 60 Pfg.  
empfehle

**Friedr. Jung.**

Altensteig.

**Zwieback**

gezuckert und ungezuckert  
sowie Kindermehl  
steht frisch zu haben bei  
**Fr. Klais, Conditior.**

Egenhausen.

**Wilh. Wagner**

empfehle  
hochfeine prima  
**Allgäuer  
Limburgerkäse**  
billigst.

Altensteig.

**Milch**

abgegeben und auf Wunsch ins  
Haus geliefert werden von  
**Eruft Wöbele.**

Altensteig.

**Dung**

hat abzugeben  
**G. Schneider.**

**Gramophone  
und Musikwerke**



Billigster Verkauf  
Auch Teilzahlung  
und Aufstellung

Vorzügliche  
Platten und  
Nadeln. Marmelade

**Georg Saigt**  
Elektrotechniker  
Altensteig.

Altensteig.

**Malz**

Einige Sub  
kann jede Woche abgeben  
**Fr. Scherz, z. Bienen.**

